

Metall-Informationen / Bericht über den Monat Januar 2019



Im **Januar** war ein wirklicher neuer Beginn zu verzeichnen und frei nach dem Motto „Neues Jahr, neues Glück“ passierte genau das bei den Rohstoffen. Der LME-Index stieg über 7% und der Thomson/Reuters/CRB Index um fast 10%, unterstützt vom Aufschwung bei Öl mit einem Anstieg beim WTI über 18%. Wir müssen mit Zahlen vorsichtig und nicht zu kurzfristig sein, denn diese Zahlen sehen zwar großartig aus, werden aber auf lange Sicht abgeschwächt, wenn man bedenkt, dass der Dezember einer der schlechtesten Monate seit Juli war. Lassen Sie uns deshalb die Januar-Euphorie mit stark wachsenden monatlichen Tendenzen für Nickel +17%, Zink +11%, Zinn +8% genießen und mit den jüngsten Metall-Umfragen von Reuters für 2019 und dem Vergleich mit früheren Vorhersagen in die Realität zurückkehren:

	Neu	Oktober	Diff
ALUMINIUM	\$ 2.025,70	\$ 2.150,90	-5,82%
KUPFER	\$ 6.397,50	\$ 6.551,30	-2,35%
BLEI	\$ 2.068,80	\$ 2.282,20	-9,35%
NICKEL	\$ 12.781,90	\$ 13.482,10	-5,19%
ZINN	\$ 20.273,00	\$ 20.302,80	-0,15%
ZINK	\$ 2.564,90	\$ 2.933,30	-12,56%

Der Monat/Das Jahr begann mit einem neuerlichen Preisverfall bei den Metallen vor dem Hintergrund des **Verkaufsrückgangs von Apple in China** und angeheizt durch den **negativen US-Index der Produktionstätigkeit**, was die Industriemetalle nach unten drückte und beim sicheren Gold einen Anstieg zu einem mehr als 6-Monats-Hoch zur Folge hatte. Glücklicherweise fassten die Metalle ein paar Tage später wieder Tritt angesichts der Hoffnung auf nachlassende Handelskonflikte, „*nachdem der LME-Index auf seinen niedrigsten Stand seit Juni 2017 aufgrund wachsender Besorgnis über das sich verlangsamende globale Wachstum gefallen war. Der chinesische Premierminister Li Keqiang teilte mit, dass die Regierung mehr Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft ergreifen werde, während die Regierung bestätigte, dass sie nächste Woche eine US-Delegation zu Handelsgesprächen in Peking empfangen werde (Bloomberg)*“. Von da an bewegte sich der Preis in eine einzige Richtung in stabilere Gefilde:

MONATLICHE HÖCHST-UND TIEFSTÄNDE

	HOCH	TIEF
KUPFER	\$6.199 AM 31. JAN	\$5.725 AM 3. JAN
ZINK	\$2.737 AM 31. JAN	\$2.356,50 AM 3. JAN
NICKEL	\$12.515 AM 31. JAN	\$10.530 AM 2. JAN
ZINN	\$21.070 AM 24. JAN	\$19.290 AM 2. JAN

Kupfer litt am meisten unter dem Silvesterkater und verzeichnete seinen stärksten Abfall seit Mitte 2017, wurde aber im Laufe des Januar kontinuierlich trotz der vorherrschenden negativen Stimmung in den Anfangstagen, als „*die Pessimisten den Optimisten laut einer von Bloomberg durchgeführten wöchentlichen Umfrage bei Kupferhändlern und -analysten zahlenmäßig weit überlegen waren*“, wieder nüchtern. *Umfrageergebnisse: Optimistisch: 2; Pessimistisch: 12; Neutral: 4*“. Trotz einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Stimmung in der Euro-Zone sank die Moral für Dr. Kupfer nicht, während chinesisch-US-amerikanische Gespräche fortgesetzt wurden und zu einem Abbremsen des Dollars und einem Anstieg der dollarverbundenen Währungen führten. Der \$-Index machte seine Verluste schnell wett, sodass der monatliche Durchschnittspreis von Dezember um 3% auf knapp **5.200€/t** fiel.

Optimismus drückte das rote Metall über 6.000 \$, allerdings gab es ein paar Tage lang eine Kehrtwende, als niedrigere chinesische Wachstumsdaten bekannt wurden; schnell wurde aber der gleitende 50- und 100-Tage-Durchschnitt übertroffen und der Monat schloss 1 Dollar unter **6.200\$/t** ab. Die Kupferlagerbestände verzeichneten einen sehr stabilen Anstieg von einem Mehrjahrestief auf fast 150.000 t; ein emotionales Highlight gab es am 18., als New Orleans an einem einzigen Tag 10.000 t aufstockte, während die Notierungen nervös reagierten, sich aber letztendlich nicht änderten.

Zink begann den Monat mit einem Verfall unter **2.450\$** und bewegte sich auf ein neues Tief zu, erholte sich dann aber schnell und blieb eine Woche lang auf dem Unterstützungsniveau trotz eines erwarteten steigenden Angebots, da die Bergwerke offiziell bekannt gaben, ihren Betrieb wieder aufzunehmen. Ein weiterer Preisauftrieb war zu verzeichnen, als China bekannt gab, dass die Zinkproduktion 2018 um 4,6% gesunken war (**der größte Rückgang in 5 Jahren**), und Fitch ein Defizit auf dem globalen Markt bis 2022 vorhersagte; ähnlich wie Kupfer übertraf Zink ebenfalls den gleitenden 50- und 100-Tage Durchschnitt und toppte die Höchststände aus dem 4. Quartal 2018 mit über **2.700\$**. Wie bei seinem großen Bruder unterstützte der €//\$-Kurs den Aufschwung, der Durchschnittspreis verzeichnete einen Rückgang von 2,8% und schloss bei **2.241€/t** ab. Eine künftige Verknappung bei dem Metall beeinflusste wahrscheinlich auch die LME-Lagerbestände, bei denen ein weiterer Rückgang von über 12% mit einem Abschluss bei **113.200 t** und damit gefährlich nah an dem 10-Jahres-Tief vom Dezember zu verzeichnen war; aber wir haben im Jahr 2018 gelernt, dass bei den Bewegungen in den Lagerhäusern nicht alles immer glasklar ist. Der Umfang scheint wieder durch 2 beherrschende Positionen auf dem Zink-Markt gefährdet zu sein: der Rückgang bei den Tonnagen im Januar und Sorgen über die physische Verfügbarkeit würden normalerweise zu einer Aufwärtsbewegung der Notierungen in Richtung einer stärkeren Backwardation führen; stattdessen fiel die Cash-zu-3-Monatsnotierung **innerhalb einer Woche von 77\$ auf 0\$**.

Nickel war der beste Spieler im Januar und kletterte die Preiskurve vom Jahrestief bis zu den Höchstständen im Oktober 2018 in einem **Monatssprung von 2.000\$** mit einem Durchschnittspreis, der auf über **10.000€/t** stieg, stetig hinauf. Obwohl die Prognosen von Goldman Sachs einen konstanten Preisrückgang sahen, hielten zahlreiche CTA(Terminhandelsberater)-Käufe das Metall hoch, wo andere strauchelten, und erfuhren zusätzliche Unterstützung von der International Nickel Study Group, die für 2019 ein weiteres 33.000-t Defizit vorhersagt. Mit einem weiteren Rückgang in den LME-Lagerhäusern und einem natürlichen, sensiblen Markt, *„stieg allerdings der Rabatt für Nickel im Vergleich zum Drei-Monats-Metall auf \$53 von \$9 -- den niedrigsten Stand in fast zwei Jahren - früher am Tag, bleibt aber weit unter jüngsten Niveaus. Der Druck auf den LME verschärfte sich, denn eine einzige juristische Person hielt zwischen 40 und 49 Prozent der Nickelzertifikate und es gab große Inhaber von Long- und Short-Positionen im Terminkontrakt im Januar.“* (Reuters 16. Januar)

Zinn setzte seine positive Entwicklung vom Dezember fort und stieg seit dem Sommer schnell über **20.000\$/t**, da Besorgnis bezüglich des Angebots und der Lagerbestände aufkam, die auf den niedrigsten Stand in 20 Jahren auf knapp über 1.500 t während des Monats fielen. *„Indonesien hat für Zinn das getan, worum Saudi-Arabien sich für Öl bemüht: einen Preisaufschwung zu inszenieren. Die Nation in Südostasien ... kürzte Lieferungen um 39 Prozent im vierten Quartal des vergangenen Jahres. Das half Zinn dabei, ein Sechs-Monats-Hoch zu erreichen, während Lagerbestände an der Londoner Metallbörse auf den niedrigsten Stand seit 1989 fielen. Die Rohölpreise sind immer noch unter dem Niveau, obwohl Saudi-Arabien zugesichert hat, die Produktion im Dezember zu senken. Während die Strategie des Königreichs durch US-Schieferbohrer behindert wurde, die auf Rekordniveau pumpten, können konkurrierende Zinnproduzenten nicht einfach die Lücke, die Indonesien hinterlassen hat, schließen. Das Land liefert mehr als ein Drittel des Zinns weltweit, hauptsächlich über ein staatliches Bergwerk, was auch von sinkenden Exporten aus Myanmar unterstützt wird.“* (Bloomberg)